

# STADT NORDEN

## Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2016 - 2021	<b>Beschluss-Nr:</b> <b>0355/2017/VV</b>	<b>Status</b> öffentlich
<b><u>Tagesordnungspunkt:</u></b> Umsetzung des KGSt-Organisationsgutachtens vom 03.03.2017; Sachstandsbericht		
<b><u>Beratungsfolge:</u></b> 13.11.2017      Finanz- und Personalausschuss      öffentlich		
<b><u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u></b> Eilers, 1. Stadtrat		<b><u>Organisationseinheit:</u></b> Verwaltungsvorstand

### **Beschlussvorschlag:**

**Der Ausschuss nimmt Kenntnis.**

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

## Sach- und Rechtslage:

### I.

Die Stadt Norden hat 2015 die Kommunale Gemeinschaftsstelle Köln (KGSt) mit einer Organisationsuntersuchung der Stadtverwaltung beauftragt.

Im Vordergrund der Organisationsuntersuchung stand die objektive Überprüfung der Strukturen und Arbeitsabläufe in der Verwaltung mit dem **Ziel einer wirksamen und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung** – das Personal soll an den richtigen Stellen eingesetzt sein, um eine **optimale Aufgabenverteilung** sicherzustellen.

Dabei ist die Verwaltung insgesamt betrachtet worden. Der aktuelle **Aufgabenbestand** und die **Leistungsstandards** wurden **kritisch gewürdigt**.

Auch die **demographischen Faktoren** – Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wurden berücksichtigt, damit die Stadtverwaltung mit einer angemessenen Aufgabenverteilung und Personalstruktur zukunftsgerichtet auch die künftigen Anforderungen erfüllen kann. Die **Leistungsfähigkeit der Verwaltung** zu erhalten ist besonders wichtig, um sich am Arbeitsmarkt als **attraktiver Arbeitgeber** für Bewerber wie auch für den vorhandenen Mitarbeiterstamm zu positionieren.

Die KGSt hat im Zeitraum von November 2015 - September 2016 die Organisationsuntersuchung bei der Stadt Norden durchgeführt. Ein Zwischenbericht erfolgte durch den KGSt-Geschäftsbereichsleiter Dirk Greskowiak am 17.08.2016 gegenüber dem ratsöffentlich tagenden Verwaltungsausschuss (Wahlperiode 2011 – 2016, Beschluss-Nr. 1831/2016/1.2).

### II.

Die Abschlusspräsentation des Organisationsgutachtens erfolgte durch die KGSt – Geschäftsbereichsleiter Dirk Greskowiak und Referentin Stephanie Vogel in der Ratssitzung am 28.02.2017. Die Präsentation liegt als Anlage zum Protokoll (Wahlperiode 2016 – 2021, Beschluss-Nr. 0148/2017/1.2) vor. Das Gutachten wurde allen Ratsmitgliedern am 13.03.2017 übersandt, so dass erste Erkenntnisse aus dem Gutachten bereits bei den Haushaltsberatungen im Stellenplan 2017 (Rat am 04.04.2017, Beschluss-Nr. 0122/2017/1.1) berücksichtigt werden konnten.

### III.

#### **Wesentliche Ergebnisse**

1. **Die heutige Organisationsstruktur mit drei Fachbereichen und den zugeordneten Fachdiensten hält die KGSt für sachgerecht.** Mögliche Veränderungen und Anpassungen im Detail stehen dazu nicht im Widerspruch. So könnte es zukünftig zu Bündelungen von Serviceaufgaben, wie z. B. der IT und der Gebäudewirtschaft, kommen.

**2. Von - bereits kurz- und mittelfristig – entscheidender Bedeutung für die Funktionsfähigkeit der Verwaltung sind die Erkenntnisse aus der Stellenbedarfsanalyse:**

- Für die einzelnen Fachdienste ergibt sich überwiegend ein **rechnerischer personeller Mehrbedarf** für die Erledigung der ermittelten **Aufgaben** und dem damit verbundenen **Standard**.

Fachdienst/ Betrieb	Stellenausstattung für Fachaufgaben im IST	Ermittelte Stellenbedarf nach KGSt	Differenz	Gesamtbewertung der Stellenausstattung
1.1	13,82 VZÄ	14,05 VZÄ	+0,23 VZÄ	Geringer Mehrbedarf
1.2	10,55 VZÄ	12,6 VZÄ	+2,10 VZÄ	Hoher Mehrbedarf
1.3	3,93 VZÄ	3,91 VZÄ	-0,02 VZÄ	bestätigt
2.1	14,81 VZÄ	16,30 VZÄ	+1,49 VZÄ	Hoher Mehrbedarf
2.2	21,60 VZÄ	23,28 VZÄ	+1,68 VZÄ	Hoher Mehrbedarf
3.1	13,12 VZÄ	14,07 VZÄ	+0,95 VZÄ	Mehrbedarf
3.2	3,80 VZÄ	3,98 VZÄ	+0,18 VZÄ	bestätigt
3.3	13,99 VZÄ	18,03 VZÄ	+4,04 VZÄ	Hoher Mehrbedarf
TDN	50,00 VZÄ	54,68 VZÄ	+4,68 VZÄ	Hoher Mehrbedarf

- Die Schere zwischen den **Arbeitsanforderungen** (Arbeitsumfang aus investiven wie konsumtiven Maßnahmen) und den **Ressourcen** (Personalstellenausstattung, verfügbare Finanzmittel) gehen weiter auseinander.
- In Norden besteht ein **hoher Qualitätsanspruch** in Bezug auf Aufgabenwahrnehmung sowie geltende Standards.

**KGSt-Fazit:**

**Der aktuelle Umfang an Aufgaben und Projekten ist nicht mit den vorhandenen Ressourcen umsetzbar.**

**Für das weitere Vorgehen ergeben sich hieraus zwei Varianten:**

1. Mehrbedarfe umsetzen.
2. Mehrbedarfe nicht oder anteilig umsetzen und eine **Zweck- und Vollzugskritik (HHK) folgen lassen.**